

Ercheint wöchentlich viermal:
Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag.
Seitenspreis vierteljährlich:
bei der Post abgeholt 1.80 M.,
durch die Post zugestellt 2.10 M.,
für Montabaur 1.50 M.,
bei unseren Agenturen
monatlich 55 Pfg.
Preis-Beilagen:
jährlich zweimal: Adreßplan,
jährlich einmal: Wandkalender
mit Märchen- und Bildergeschichten.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Nr. 53.

Montabaur, Samstag, den 1. April 1916.

49. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Amtlicher Teil.

St. Goarshausen, den 29. März 1916.

Die in der Gemeinde Reichenhain im diesseitigen Kreis aufgetretene Maul- und Klauenseuche ist erloschen und die angeordneten Schutz- und Sperrmaßregeln für diese Gemeinde sind wieder aufgehoben worden.

Der Landrat: Berg.

Kommandantur von
Coblenz und Ehrenbreitstein.
Abt. II Tgb. Nr. 5048.

Coblenz, den 30. März 1916.

Verordnung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungs-
zustand vom 4. 6. 1851 und gemäß den §§ 5 und 6 des
Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. 3. 1850 und
dem § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesver-
waltung bestimme ich hiermit für den Befehlssbereich der
Festung Coblenz-Ehrenbreitstein:

Der § 1 der Polizeiverordnung vom 30. September
1915 Abt. II Nr. 14239 erhält folgende Fassung:

Die Polizeistunde wird für Schank-, Gast- und
Speisewirtschaften auf 12 Uhr nachts festgesetzt.

Die Ortspolizeibehörden sind berechtigt, eine frühere
Polizeistunde festzusetzen. Bereits bestehende diesbezüg-
liche Bestimmungen behalten Geltung.

Der Kommandant der Festung
Coblenz-Ehrenbreitstein.
v. Luckwald,
Generallieutenant.

Verhandelsverband für den
Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bekanntmachung

betreffend den Verkauf von sich nicht zur Schlachtung
eignendem Vieh.

Vieh, welches sich nicht zur Schlachtung eignet (tragendes
und untreifes Vieh) und das von der heimischen Land-

wirtschaft abgestoßen wird, ohne daß es etwa an anderen
Stellen im Inland zur Weiterverwertung zur Zeit unterge-
bracht werden kann, wird jederzeit von der Ankauftstelle
für Rindvieh Berlin Abgeordnetenhaus auf gekauft.

Frankfurt a. M., den 30. März 1916.

Der Vorstand.
v. Bernus, Königl. Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

Die Kriegserklärung Italiens an Deutschland hat kein Interesse mehr!

* Aus der Schweiz, 31. März. Der Pariser Bericht-
erstatter des Mailänder Secolo, Campolonghi, meldet,
die Kriegserklärung Italiens an Deutschland habe [in
Paris] heute kein Interesse mehr, weil dadurch nichts dem
hinzugefügt würde, was schon existiere. [Mit anderen
Worten, selbst nach einer Kriegserklärung werde Italien
keine Truppen an die Westfront senden können].

Die letzten Kämpfe in der Nordsee.

* London, 30. März. Die Admiralität teilt mit:
Alle unsere Schiffe, die an der Unternehmung gegen die
deutsche Küste beteiligt waren, sind jetzt zurückgekehrt bis
auf den Torpedobootszerstörer Medusa, der unter-
gegangen ist, nachdem die ganze Besatzung ihn verlassen
hatte. Während unsere Torpedobootszerstörer mit den
feindlichen Vorpostenschiffen beschäftigt waren, wurden sie
von Fliegern angegriffen, erlitten jedoch keinerlei Schaden.
Von den durch unsere Schiffe versenkten feindlichen Pa-
tronenbooten wurden folgende Gefangene eingebracht:
4 vom Otto Rudolf und 16 von der Braunschweig.

Am Samstagabend sind unsere kleinen Kreuzer auf
eine Division deutscher Torpedobootszerstörer gestoßen.
Ein dieser Zerstörer wurde vom Kreuzer Meopatra ge-
rammt und in den Grund geholt. Von der Besatzung
wurde niemand gerettet. (Anmerkung des WTB: Es
handelt sich um ein Torpedoboot, das nach einer deutschen
amtlichen Bekanntmachung von einem Vorstoß zur Ver-

folgung der englischen Schiffe nach dem Fliegerangriff vom
25. März nicht zurückgekehrt ist.)

Beschickung von Reims.

Paris, 31. März. (H.) Reims wurde dem „Temps“
zufolge neuerdings von den Deutschen sehr heftig be-
schossen. Montag früh von 9 Uhr bis 10 Uhr 35 fielen
auf einen Stadtteil ungefähr 300 Granaten schweren Ma-
libers.

Der Mangel an Soldaten.

Paris, 31. März. (H.) In Frankreich werden vom
1. April an die Landwehrleute, die in den Jahren 1868
und 1869 geboren sind, und die bereits zu Beginn des
Jahres eingezogen worden waren, wieder unter die
Fahnen gerufen. Der Kriegsminister hatte sich zwar, wie
bekannt, in der Kammer verpflichten müssen, die Rekruten
des Jahrganges 1917 erst an die Front zu schicken, wenn
alle übrigen Reserven erschöpft seien; nun sind aber, wie
aus privaten Mitteilungen hervorgeht, infolge der Ver-
luste von Verdun Rekruten des Jahrganges 1917
schon während der letzten zwei Wochen an die Front
gesandt worden.

Die russische Offensive.

Am Narotsch-See, 31. März. Nach zwei Tagen völliger
infanteristischer Ruhe schien es gestern Abend, als ob die
Russen zur Wiederaufnahme der Operationen geneigt seien.
Leuchtraketen und Scheinwerfer spielten den ganzen Abend
wie Feuerwerk am Horizont. Spät, kurz vor Mitternacht,
versuchten schwache russische Kräfte einen Ueberfall hart nörd-
lich des Narotsch-Sees, den unsere Artillerie mähelos zer-
störte. Nachts um 2 Uhr setzte südlich des Sees wieder in
der Mokryja-Gegend ein tolles Trommelfeuer von über zwei
Stunden ein, mit allen Kalibern und auch mit Gasbomben,
dem aber keinerlei Tätigkeit der Infanterie folgte. Ob die
Russen damit nun demonstrieren wollten, wozogen eigentlich
der für sie sehr gewaltige Munitionsverbrauch spricht, oder
ob sie ihre Truppen nicht zum Sturm aus den Gräben hoch
bekamen?

Daß nach den riesigen Verlusten der letzten Wochen keine
große Angriffslust bei den Russen mehr vorhanden ist, scheint
allerdings begreiflich. (Frankf. Ztg.)

Bekanntmachung

Nr. W. II. 1800/2. 16. R. R. A.

über Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollgespinste.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungs-
zustand vom 4. Juni 1851 — in Bayern auf Grund des bayeri-
schen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November
1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung
vom 31. Juli 1914 — wird nachstehende Bekanntmachung
mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht,
daß Zuwiderhandlungen nach der Vorschrift des Gesetzes,
insbes. Höchstpreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl.
S. 339), in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-
Gesetzbl. S. 516), der Bekanntmachungen über die Anwen-
dung dieses Gesetzes vom 21. Januar 1915 (Reichs-
Gesetzbl. S. 25) und vom 23. September 1915 (Reichs-
Gesetzbl. S. 603 bestraft werden), sofern nicht nach den
allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen angedroht sind.

§ 1.

Es dürfen nicht übersteigen die Preise:

a) für Baumwolle, Linters, Baumwollabgänge,

b) für Baumwollgespinste die in der Preistafel 2

„Baumwollgarnhöchstpreise“ genannten Sätze.

Sind in vor dem 1. April 1916 abgeschlossenen Ver-
trägen höhere Preise vereinbart, so findet § 10 der Be-
kanntmachung, betreffend Beschlagnahme baumwollener
Spinnstoffe und Garne (W. II. 1700/2. 16. R. R. A.),
Anwendung.

§ 2.

Von den Anordnungen gegenwärtiger Bekanntmachung
sind ausgenommen:

1. Baumwolle, Baumwollabgänge und Baumwollab-
fälle, welche nach dem 15. Juni 1915,
2. Linters und Kunstbaumwolle, welche nach dem 1.
Januar 1916 aus dem Ausland nach Deutschland
eingeführt worden sind,
3. Baumwollgespinste, die ausschließlich aus in Ziffer
1 und 2 genannten Baumwollspinnstoffen herge-
stellt sind,
4. Baumwollgespinste, die nach dem 15. Juni 1915
vom Ausland nach Deutschland eingeführt worden sind.

Die von der deutschen Heeresmacht besetzten feindlichen
Gebiete sowie das zum Deutschen Reich gehörige Zoll-
ausland gelten nicht als Ausland im Sinne dieser Be-
kanntmachung.

§ 3.

Die Baumwollhöchstpreise gelten ab Lagerstelle bei
sofortiger Zahlung ohne Abzug.

§ 4.

Die Baumwollgarnhöchstpreise verstehen sich ab Fabrik
oder Lagerstelle bei Zahlung binnen 30 Tagen mit 2 v. H.
Skaffenabzug.

Bei Bündelgarnen soll das gepresste Bündel von 10
Pfund englisch ohne Schnüre, Deckel und Papier nicht
weniger als 9 1/2 Pfund englisch (4,480 kg) oder bei
metrischer Nummerierung 4,938 kg netto Garn wiegen.
Abweichungen sind zu vergüten. Bei Hüllengarnen ver-
stehen sich die Preise einschließlich der Hüllen.

Das Gewicht der Hüllen soll jedoch bei Warpcops und
Mulecops auf kurzen Hüllen 1 1/2 v. H., bei Pincops von
normaler Größe und darüber, ferner bei Troffelcops auf
kurzen Hüllen und bei Kreuzspulen 2 1/2 v. H. des be-
rechneten Copsgewichtes (Gewicht von Garn und Hüllen)
nicht übersteigen. Ueberschreitet das Hüllengewicht diese
Grenzen, so ist der Unterschied zwischen dem erlaubten
und dem tatsächlichen Hüllengewicht zum vollen Garn-
preis zu vergüten.

Troffelgarne und Zwirne auf schweren Hüllen werden
ebenfalls einschließlich der Hüllen, die Hüllen also zum
Garnpreis berechnet, doch sind bei Rücksendung der Hüllen
innerhalb üblicher oder angemessener Zeit die Hüllen dem
Käufer zum Garnpreis netto zu vergüten.

Unerweiterte Vereinbarungen über Hüllungsvergütung
sind nur insoweit zulässig, als sich hierdurch nicht ein
höherer als der nach § 1 zulässige Höchstpreis für Garne
errechnet.

Ballenpackung ist frei. Für Kisten kann bis 2,50 M.
für das Stück berechnet werden.

Im übrigen gelten die im „Deutschen Baumwollgarn-
kontrakt“ mit Wollau vom 22./23. November 1912
niedergelegten technischen Grundlagen.

§ 5.

Die gegenwärtige Bekanntmachung tritt am 1. April
1916 in Kraft.

Baumwollhöchstpreise.

a. Baumwolle.		Preis für 1 kg in Pfennig
1. Nord- u. mittelamerikanische Baumwolle:		
a) ordinary		214
b) good ordinary		232
c) low middling		247
d) middling, gutfarbig, 28 mm		260
e) fully middling, gutfarbig, 28 mm		266
f) good middling, gutfarbig, 28 mm		272
g) fully good middling, gutfarbig, 28 mm		276
h) middling fair, gutfarbig, 28 mm		282
Für Abweichungen in Klasse, Stapel und Farbe sind lediglich die üblichen Zuschläge und Abschläge zulässig.		
2. Ostindische Baumwolle:		
a) Scinde, Bengal, Klasse fine		210
b) Rhandeish, Omra, Klasse fine		220
c) Comilla, Tipperah, Assam		220
d) Dharwar, Western, Northern, Madras, Klasse good		215
e) Coconada, fair red		215
f) Bhowmuggar, Klasse fine		230
g) Broach, Timvelly, Comptah, Klasse fine		235
Für abweichende Klassen sind lediglich die üblichen Zu- und Abschläge zulässig.		
3. Afrikanische, insbesondere ägyptische, ferner Sea-Island-Baumwolle:		
a) oberägyptische und sonstige nachstehend nicht besonders bezeichnete Sorten afrikanischer Herkunft:		
niedrigste Klasse (fair)		262
oberste Klasse (fine)		367
b) Mitafifi, niedrigste Klasse (fair)		295
oberste Klasse (fine)		400
c) Rubari, niedrigste Klasse (middling)		196
oberste Klasse (fine)		425
d) Joanovich, Safelardis, Sea-Island, niedrigste Klasse (fair)		323
oberste Klasse (fine)		450
Für abweichende Klassen im Verhältnis.		
4. Asiatische Baumwolle *):		
asiatische Baumwolle, beste Sorte		250
5. Peru- und Brasil-Baumwolle *):		
Peru- und Brasil-Baumwolle, beste Sorte		300
b. Vinters *).		
1. Beste spinnfähige Vinters		180
2. Beste Afritti und Scarto		170
c. Baumwollabgänge und Baumwollabfälle *).		
1. Baumwollabfälle ägyptischer Herkunft, beste Sorte		200
2. Sonstige Baumwollabfälle, beste Sorte		175
d. Kunstbaumwolle *).		
1. Kunstbaumwolle aus besten Fäden		200
2. Kunstbaumwolle aus gebrauchten und ungebrauchten Stoffabfällen, auch gemischt mit Kunstbaumwolle aus Garnabfällen, beste Sorte		180
Für gefärbte und gebleichte Baumwolle usw. treten zu obigen Preisen noch angemessene Veredelungszuschläge hinzu.		

*) Geringere Sorten entsprechend billiger!

Coblenz, den 1. April 1916.

Verordnende Behörde:

Kommandantur der Festung
Coblenz-Ehrenbreitstein.

gez. v. Ludwig,

Generalleutnant u. Kommandant.

(Ia. 4402.)

Baumwollgarnhöchstpreise.

Preis für 1 kg in Pfennig	
1. Rohe einfache Garne ausschließlich aus amerikanischer Baumwolle, auf Kops:	
Nr. 20 englisch Bettel oder Schuß	365
36 Bettel und Nr. 42 Schuß	435
2. Rohe einfache Garne aus amerikanischer Baumwolle, gemischt mit Baumwolle anderer Herkunft, jedoch mit mindestens einem Drittel des Gewichts in Baumwolle amerikanischer Herkunft, auf Kops:	
Nr. 20 englisch	345
3. Rohe einfache Garne aus ostindischer oder ähnlicher Baumwolle, ferner aus nicht unter Ziffer 2 fallenden Baumwollmischungen und aus Mischungen vorwiegend aus Baumwolle mit Zusatz von anderen Spinnstoffen einschließlich Kunstbaumwolle (mollgemischte Garne usw.), auf Kops:	
Nr. 20 englisch	335
Sämtliche Garne der Ziffern 1, 2 und 3 hergestellt nach dem Dreizylindersystem.	
Zu 1., 2. und 3.:	
Für abweichende Nummern bestimmen sich die Höchstpreise nach folgenden Abstufungen:	
a) bei Abschläffen bis Nr. 26 englisch einschließlich (Basis 20/20 englisch) ohne Unterschied, ob Bettel oder Schuß:	
Nr. 6/8 10/12 14 16 18 20 22 24 16	
-12 -10 -8 -6 -3 - - +3 +6 +10	
b) bei Abschläffen von Nr. 28-44 englisch (Basis 36/42 englisch):	
Reitgarne 28 30 32 34 36 38 40	
-8 -6 -4 -2 - - +4 +8	
Schußgarne 28 30 32 34 36 38 40 42 44	
-10 -8 -6 -5 -4 -3 -2 - - +4	
c) bei Abschläffen von Strumpf-, Zwirn-, Trikot- oder ähnlichen weichgedrehten Garnen bestimmen sich die Höchstpreise nach der Basis für Nr. 20 englisch, steigend um je 2 Pf. für die Nummer bis Nr. 50, abwärts fallend bis zu einem Abschlag von 10 Pf. für Nr. 10/12:	
Nr. 10/12 14 16 18 20 22 24 26 28	
-10 -8 -6 -3 - - +4 +8 +12 +16	
Nr. 30 32 34 36 38 40	
+20 +24 +28 +32 +36 +40	
4. Biagognegarne, auf Kops:	
Nr. 6 englisch	325
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:	
3/4 5 6 7 8 9 10 11 12	
-5 -4 - - +8 +16 +28 +38 +48 +58	
5. Garne, nach dem System der Zweizylinderspinnerei hergestellt, auf Kops:	
Nr. 6 englisch	325
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:	
3/4 5 6 7 8 9 10/12	
-4 -2 - - +6 +12 +18 +24	
6. Rohe einfache Garne aus ägyptischer oder aus Sea-Island-Baumwolle, auf Kops. Die Höchstpreise setzen sich aus folgenden Werten zusammen:	
a) Preis der verwendeten Baumwollsorte nach Maßgabe der Anlage 1, vermehrt um den Abfallzuschlag von 15 v. H. bei kardierten, von 25 v. H. bei gekämmten Garnen.	
b) Spinnlohn: Ausgangspunkt = Nr. 50 englisch mit einem Spinnlohn von 200 Pf. für 1 kg. Für abweichende Nummern folgende Skala:	
bis Nr. 20 abwärts 4 Pf. für die Doppelnummer weniger als der Spinnlohn für Nr. 50,	
von Nr. 20 abwärts weiterhin für jede Doppelnummer 2 Pf. weniger,	
von Nr. 50 aufwärts bis Nr. 80 für jede Doppelnummer 5 Pf. mehr,	
von Nr. 80 aufwärts bis Nr. 90 für jede Doppelnummer 6 Pf. mehr,	
von Nr. 90 aufwärts für jede Doppelnummer 8 Pf. mehr.	
7. Abfallgarne, auf Kops.	
a) Nach dem Dreizylindersystem gesponnen, Nr. 6 englisch	
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:	
3/5 6 7/8 9/10 11/12	
-1 - - +1 +2 +3	
b) Nach dem Zweizylindersystem gesponnen, Nr. 6 englisch	
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:	
3/4 5 6 7 8 9 10/12	
-4 -2 - - +6 +12 +18 +24	
c) Nach dem System der Bigognespinnerei hergestellt, Nr. 6 englisch	
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:	
3/4 5 6 7 8 9 10 11 12	
-6 -4 - - +8 +16 +28 +38 +48 +58	
d) Abfallgarne Nr. 1 und 2 englisch (sogenannte Schlauchtops): Nr. 2 englisch, beste Sorte	
Geringe Sorten und stärkere Nummern entsprechend billiger.	
8. Zwirne, ferner Strick- und Stopfgarne:	
Als Höchstpreis für zwei- oder mehrfach gefärbte Garne in Bündeln oder auf Kreuzspulen ohne Zuschlag auf die Drehung gilt der Garnpreis, vermehrt um die Zuschläge pro Kilogramm:	
bis Nr. 12 englisch	
Nr. 14/20	
" 24/28	
" 28/32	
" 36	
" 40/42	
" 50/54	
" 60	
" 80	
" 100	
" 120	
" 140	
" 160	
" 180	
" 200	
Dazwischen liegende Nummern nach Verhältnis.	
Für gezwirnte Zwirne, sogenannte Rordonetts, bestimmt sich der Höchstpreis durch Zuschlag auf die Zwirne von	
33 Pf. per Kilogramm für die Nummern bis 36 einschließlich,	
52 Pf. per Kilogramm für die Nummern bis 80 einschließlich,	
75 Pf. per Kilogramm für die Nummern über 80.	
Für Aufmachung auf Kops ist der handelsübliche Zuschlag zu berechnen. Für Aufmachung in Bündeln darf der handelsübliche Zuschlag berechnet werden.	
Bei Strick-, Strick-, Stopf- und Häkelgarnen in der Aufmachung auf Kops ist der handelsübliche Zuschlag zu berechnen. Für den Verkauf sind die Bestimmungen für die Höchstpreise von Zwirnen nicht anwendbar.	
9. Veredelte Garne und Zwirne mit Anlauf von Nähfäden und Nähzwirnen.	
a) Für gefärbte, melierte, merzerisierte, luftgekammte Garne und Zwirne tritt zum Garnpreis ein angemessener Veredelungszuschlag hinzu.	
b) Gebleichte Garne und Zwirne.	
Zuschlag auf die Garn- bzw. Zwirnpreise pro Kilogramm	
10. Besondere Aufmachungen:	
Soweit der Höchstpreis für Kopsaufmachung bestimmt ist, kann für die Aufmachung in Bündeln, auf Kreuzspulen oder als Knäuelwarps zu dem Höchstpreis ein Zuschlag von 3 v. H. für die Aufmachung in Leas ein solcher von 6 v. H. hinzugerechnet werden.	

Frankfurt a. M., den 1. April 1916.

Verordnende Behörde:

Stellvertretendes Generalkommando
XVIII. Armee-Korps.

Der Kommandierende General:

gez.: Freiherr von Gall,
General der Infanterie.

Lokales und Provinzielles.

[?] Montabaur, 1. April. Mit dem 1. April 1916 ist eine Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Altgummi, Gummiabfällen und Regeneraten, in Kraft getreten, durch welche eine größere Anzahl in der Bekanntmachung im einzelnen aufgeführten Sorten von Altgummi und Gummiabfällen sowie Regeneraten beschlaggenommen worden sind. Trotz der Beschlagnahme bleibt jedoch ein Verkauf der Gegenstände an die durch schriftlichen Auftrag ausgewiesenen Beauftragten der Rautschul-Abrechnungsstelle in Berlin statthaft. Die Namen der Aufkäufer werden veröffentlicht werden. Die beschlaggenommenen Gegenstände unterliegen auch einer Meldepflicht. Die erste Meldung hat bis zum 10. April 1916 für den bei Beginn des 1. April 1916 vorhandenen Bestand unter Benutzung der amtlichen Melde-

scheine für Altgummi und Gummiabfälle zu erfolgen, für die Vordrucke bei den Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlich sind. Außerdem ist über die Gegenstände ein Lagerbuch zu führen. Es ist zu beachten, daß von dieser Bekanntmachung alle natürlichen und juristischen Personen betroffen werden, sofern die in Betracht kommenden Vorräte das Gewicht von 1 kg überschreiten. Die für die Gummifabriken und Regenerierbetriebe durch Einzelverfügungen getroffenen Anordnungen bleiben jedoch unberührt. Gleichzeitig werden durch eine zweite, ebenfalls am 1. April 1916 erschienene Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise für Altgummi und Gummiabfälle, für alle durch die oben erwähnte Bekanntmachung beschlaggenommenen Arten Höchstpreise festgelegt, die bei dem Verkauf von Altgummi und Gummiabfällen an die Rautschul-Abrechnungsstelle eingehalten werden müssen. Der Wortlaut beider Bekanntmachungen ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Bezugspreiserhöhungen im Zeitungs- und Verlagswesen.
Mit dem heute beginnenden zweiten Vierteljahr 1916 eine Reihe großer Blätter sich gleichfalls veranlaßt, ihre Bezugspreise zu erhöhen. Genannt seien: das Tageblatt um 60 Pfg., Germania in Berlin um 40 Pfg., Hannoverscher Kurier um 60 Pfg., Münchener Nachrichten um 90 Pfg., Rheinisch-Westfälische Zeitung um 60 Pfg., alle fürs Vierteljahr. Außerdem haben bekannt, viele Hunderte weiterer Zeitungen ihre Preise in entsprechendem Maße vom 1. April d. J. an erhöhen sich gezwungen gesehen.

§ Montabaur, 31. März. Während der Abreise ist der Schalter am hies. Postamt geöffnet:
Werktags: 8-12 V. und 2-8 N.,
Sonntags: 8-9 V. und 12-1 N.
Veränderungen in der Brief- und Paketbestellung vom 1. April c. nicht ein.

Montabaur, 1. April. Auf die in der heutigen Ausgabe des Kreisblattes veröffentlichte Verordnung, betr. die Festsetzung der Polizeistunde für den Bereich der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein wird hingewiesen.

Montabaur, 31. März. Mit dem heutigen Tage hat Herr Bürgermeister Sauerborn hier, nach längerer Amtstätigkeit, in den wohlverdienten Ruhestand. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten, die heute zu Ehren des Scheidenden stattfand, überreichte Herr Landrat Veriuch dem Herrn Bürgermeister namens der Staatsregierung den Rgl. Ehrenorden IV. Klasse. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben ihm gleichzeitig das Ehrenbürgerrecht verliehen. Näherer Bericht über den Verlauf der Sitzung folgt nach.

Montabaur, 1. April. (Lichtspiel-Theater.) Die Direktion des Lichtspiel-Theaters hat sich entschlossen, das erstklassige Drama „Der Orden seine höchste Ehre“ von neuem das so beliebt gewordene Spiel wieder zu beginnen. Sie hofft auch jetzt wieder, wie früher, auf die Unterstützung des Unternehmens rechnen zu dürfen, indem sie sich bemüht, das Publikum durch zeitgemäße Vorstellungen zu erfreuen. (Näheres im Anzeigenteil.)

Montabaur, 1. April. (Höchstpreis für Blei.) Der Bürgermeisters hat eine unerwartete und unbegründete Preissteigerung für Blei dazu geführt, daß jetzt auch für dieses Metall, sowohl rein wie in Legierungen, Verbindungen und Erzeugnisvorstufen aller Art, abgestufte Höchstpreise festgesetzt vom 1. April 1916 festgesetzt werden. Die Höhe der Höchstpreise für Blei erfolgt durch die Bekanntmachung der Militärbehörden (M. 10/3 16 R.R.M.). Die wiederholten Verstöße gegen die bisher in Kraft befindlichen Höchstpreis-Bestimmungen haben Anlaß gegeben, die Bekanntmachung M. 10/3. 16 R.R.M. die für Höchstpreisverstöße angeordneten Strafen besonders nachdrücklich zu betonen. Es sei unter andern hervorgehoben, daß derjenige, der die festgesetzten Höchstpreise überschreitet, zu einer Ueberschreitung erbt oder andere zur Ueberschreitung auffordert, neben Geldstrafe und Gefängnisstrafe zu einem Jahr auch mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden kann. Bei einer Zurückhaltung von Vorräten mit der Absicht der Preistreiberei ist sofortige Verhaftung zu gewärtigen. Die Strafbefehle der Militärbehörden gelten auch in vollem Umfange für Ueberschreitungen der früheren Höchstpreisverordnungen. Die anderen Einzelheiten sind aus dem Wortlaut der Bekanntmachung selbst ersichtlich. Anfragen und Anträge an die Metall-Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Kriegsministeriums, Berlin, W. 9, Potsdamerstraße 10/11 zu richten.

Wiesbaden (Westerm.), 1. April. Die am 29. März c. stattgefundene Wahl zur Gemeindeverwaltung hatte folgendes Ergebnis: in der ersten Klasse wurden die ausscheidenden Herren Fabrikant G. Hohmann und Kaufmann Joh. Weiland wieder- und Herr Fabrikant Walter Viebig neu gewählt. In der zweiten Klasse wurde Herr Joh. Jos. Müller wieder- und die Herren Peter Hehl II. und Ad. Schwidert neu gewählt. In der dritten Klasse wurde Herr Anton Vink wieder- und Herr Jakob Weidenfeller neu gewählt. In der ersten Klasse erfolgte die Wahl der drei Herren einstimmig und in den beiden anderen Klassen mit überwiegender Stimmenmehrheit.

Boden bei Montabaur, 1. April. Der Grenadier Rudolf Baldus von hier hat in den Kämpfen bei Verdun das Eisene Kreuz 2. Klasse erhalten.

Rogendorf, 28. März. Dem Oberjäger Eugen Schneider von hier wurde wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen vor Verdun das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Oberlahnstein, 29. März. Infolge des heftigen Sturmes wurde hier ein Fesselballon geborgen, der vor Verdun losgerissen hatte. Im Korb befand sich noch ein Offizier, der durch die wilde Fahrt und die Kälte halb erstoren war.

Politisches.

Vollständiges Vertrauen hinsichtlich unserer Mannschafte- und Munitionsversorgung.

Berlin, 31. März. Im Hauptausschuß des Reichstages machte der stellvertretende Kriegsminister von Wandel u. a. eine Reihe vertraulicher Ausführungen über unsere Verluste, Ersatzverhältnisse und Munitionsversorgung, die bewiesen, daß wir mit vollem Vertrauen der weiteren Entwicklung des Krieges entgegensehen können.

Die Haltung der Regierung.

Haag, 31. März. (Hf.) Hier umlaufende Gerüchte nach England wegen eines Durchmarsches durch holländisches Gebiet sondiert habe, werden mir an holländischer Regierungstelle als unwarhaft bezeichnet. Als bester Quelle höre ich, daß das holländische Ministerium Einblick auf die allgemeine Kriegslage und empfangene Nachrichten über die Möglichkeit einer Intervention an der holländischen Küste sich verpflichtet fühlt hat, die Bereitschaft der holländischen Armee auf den höchstmöglichen Stand zu bringen. Alles deutet daraufhin, daß die holländische Regierung fest entschlossen ist, jeden Versuch einer Verletzung der holländischen Neutralität bewaffnet mit vollem Nachdruck entgegenzutreten. — Die deutsch-holländischen Beziehungen sind durchaus normal und geben keinerlei Anlaß zu irgend welcher Beunruhigung.

Der Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterlande!

Fischerei-Verpachtung.

Am Samstag, den 3. April 1916, vormittags 11 1/2 Uhr wird auf dem Geschäftszimmer der Königl. Oberförsterei Welschneudorf zu Montabaur Coblenzstr. 4 die **Forellen-Fischerei im Arzbach** und seinen Nebenbächen auf 1 Jahr und zwar bis zum 1. April 1917 öffentlich meistbietend verpachtet. Die Verpachtungsbedingungen können auf der Oberförsterei eingesehen werden. Der Hegemeister Tillmann zu Arzbach gibt nähere Auskunft.

Holzversteigerung.

Montag, den 3. April d. Js., vormittags punkt 10 Uhr anfangend, werden in hiesigem Stadtwald, in den Distrikten Schnepfenheck, Hirschlopf, Butterborn und Reihersbühl:
21 Raummeter Eichen-Scheit,
1 " Nadelholz-Scheit,
20 " " Knüppel,
359 " Buchen-Scheit,
77 " Knüppel,
5080 Stück buchene Wellen
meistbietend an Ort und Stelle gegen Bürgschaft versteigert. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.
Montabaur, den 29. März 1916.
Der Bürgermeister: Sauerborn.

Holzversteigerung.

Montag, den 3. April d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, werden in hiesigem Gemeindewald, im Distrikt Stockheck:
30 Haufen dürrer Eichen- und Buchen-Knüppelholz,
1850 Stück gemischte Wellen,
670 Stück Fichten-Stangen 2r, 3r und 4r Klasse,
1350 " " " 5r u. 6r Kl. (Bohnenstangen)
öffentlich meistbietend versteigert. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.
Wölferlingen, den 29. März 1916.
Der Bürgermeister: Wohl.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 4. April dieses Jahres, vormittags 10 Uhr anfangend, werden im **Hollerer** Markwald, Distrikt 14 Seel:
1 Eichenstamm von 37 Dezimeter,
480 Raummeter Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
4000 Stück buchene Wellen
öffentlich meistbietend versteigert. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.
Holler, den 31. März 1916.
Der Bürgermeister: Weidenfeller.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 5. April dieses Jahres, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in hiesigem Gemeindewald, Distrikt Hahn und Hirtenwies:
5 Eichen-Stämme von 2,46 Festmeter,
49 Nadelholz-Stämme von 18,33 Festmeter,
4 Raummeter Eichen-Scheitholz,
180 " Buchen- " "
2015 Stück buchene Wellen
öffentlich meistbietend versteigert. Anfang im Unterhahn mit dem Eichen-Stammholz. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.
Bladernheim, den 30. März 1916.
Der Bürgermeisterstellv.: Meuer.

Königl. Keramische Fachschule Höhr bei Coblenz.

Kunstgewerblich und Chemisch-techn. Ausbildung für alle Zweige der Tonindustrie. — Hospitantenkurse für andere Gewerbe. — Spezialstudien für Vorgefertigte und Fabrikanten.

Beginn des Sommersemesters: 2. Mai 1916.
Anmeldung: Jederzeit.
Näheres durch den Direktor:
Prof. Dr. Berdel.

Tüchtige Ofenmaurer für unser Martinwerk

gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Gasper Eisen- u. Stahlwerk, Gaspe i. B.

Sämereien.

Kleesamen Bld. 1.80 Mt.

Runkelrübensamen

Edendorfer rund und lang,

Schwedenklee. — Inmatee Kangras

sowie sämtliche Feld- und Gartensämereien.

Franz Spielmann, Montabaur.

Das

Domänenrentamt Montabaur

ist bis auf weiteres

nur Montags und Donnerstags

vormittags von 8 bis 12 Uhr

geöffnet.

Montabaur, den 31. März 1916.

Königliches Domänenrentamt.

An unsere werten Abonnenten!

Anfangs April c. werden wir mit dem Abdruck des äußerst spannenden Original: **Kriegs: Romane** aus erster Zeit:

„Im Wellenbrand“

von Rud. Jollinger

beginnen, worauf wir aufmerksam machen.

Bestellungen auf das Kreisblatt

für das zweite Vierteljahr werden noch angenommen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt:

- a) bei allen Postanstalten (abgeholt) 1 Mt. 80 Pfg.;
- b) von der Post frei ins Haus gebracht 2 Mt. 10 Pfg.;
- c) für Montabaur (frei ins Haus gebracht) 1 Mt. 50 Pfg.;
- d) in der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mt. 50 Pfg.;
- e) bei unseren Agenturen monatlich 55 Pfg.

An unsere Agenten!

Sie werden höflich gebeten, am 1. eines jeden Monats per Postkarte nur die Zahl der für den betr. Monat bestellten Kreisblätter uns mitzuteilen. Das Verzeichnis der einzelnen Abonnenten ist nicht einzusenden. Die Abrechnung hat vierteljährlich und zwar am 15. März, 20. Juni, 15. September und 15. Dezember zu erfolgen.

Wenn eine Abänderung der bisher bezogenen Anzahl Kreisblätter nicht eintritt, bedarf es keiner Mitteilung an uns.

Expedition des Kreisblattes in Montabaur.

Insertionen aller Art, insbesondere Holzversteigerungsanzeigen usw. finden in dem „Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis“ in Montabaur die wirksamste Verbreitung. Das „Kreisblatt“ wird nicht allein in sämtlichen Gemeinden des Kreises gelesen, sondern auch außerhalb des Kreises von vielen Holzhandlungen u. stets gehalten. Deshalb wird dieses Blatt auch von einer großen Anzahl Staats- und Gemeindebehörden in und außerhalb des Kreises zur Veröffentlichung ihrer Bekanntmachungen benutzt.

Gut ausgebildetes Kontorpersonal

wird täglich gesucht, je länger der Krieg dauert, desto mehr. Nach dem Kriege wird der Bedarf noch steigen. Darum sollten sich junge Mädchen mit guter Schulbildung jetzt zu Kontoristinnen ausbilden, durch einen Kursus in der über 10 Jahre bestehenden, durch

1000 Anerkennungen über vorzüglichste Unterrichts-erfolge in den weitesten Kreisen bekannten

Privaten Handelsschule

von **Bernd Bohne, Neuwied** Bahnhofstr. 71, Fernsp. 432, Begr. 1905. Prospekt frei.

Armbanduhren, Taschenwecker, Taschenuhren,

mit und ohne Radium-Leuchtblatt zu billigsten Preisen empfiehlt **Karl Müller, Ronsbach,** Mitglied der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher (G. B.)

Eine freundliche Wohnung

zu vermieten. Steinweg 16.

Großherzog.

Baugewerkschule

Bingen a. Rh.

Eröffnung des Sommersemesters

am 26. April 1916.

Betrieb sämtl. Klassen

der Hoch- und Tiefbauabteilung

Programme d. die Direktion.

Junges nettes

Mädchen gesucht.

Jakob Reif, Montabaur,

Alt. Markt 19.

Schwarzer Schäferhund

auf den Namen „Luz“ hö-

rend, entlaufen.

Brüde, Großmairfeld.

Ein

fleißiger, militärfreier

Schreiner

für dauernde Beschäftigung gesucht, ebenso

1 Schreinerlehrling.

Wärfmüller Eisenfabrik

und Maschinenfabrik

Jos. Olig.

Hierzu ein zweites Blatt.

Königliche Oberförsterei Selters.

Am 5. April 1916, von vormittags 11 1/2 Uhr ab, kommen in der Gastwirtschaft Herz zu Ransbach aus dem Staatswald der Schutzbezirke Waldfelderhof und Rembserhof, folgende Hölzer zum Ausgebot: Schutzbezirk Waldfelderhof Distrikt 8, 14, 15: 16 Eichen mit 9 Festm. Schutzbezirk Rembserhof Distr. 21 b Adenrother-Erlen, 23 a Adenrother Köpfechen, 24 a, 25 d, 26 a Adenrother Dicke, 28 a Ruckelsberg, 49 Welschebau, (bei Hof Winterroth), 27 a Marggrund, 32 c Herdt, 34 a Wildforst, Totalität: 100 Nadelholz: Stämme mit 25 Festm., 9 Stangen 2r, 415 3r (Hopsenstangen), 100 4r, 40 5r, 6 Rm. Eichen: Gartenpfähle aus 23 a; Eichen: 14 Scheit, 12 Knüppel, 215 Wellen; Buchen: 965 Scheit, 183 Knüppel, 11700 Wellen; Nadelholz: 15 Knüppel.

Die Königl. Oberförsterei Montabaur

verkauft Samstag, den 3. April 1916, vormittags 11 1/2 Uhr, in der Gastwirtschaft von Herz zu Montabaur aus dem Schutzbezirke Dornbach Distr. 8 Kellerseich, Nadelholz: Kiefern und Fichten 8 St. = 9,27 Festm. 2r Kl.; 12 St. = 8,59 Festm. 3r Kl.; 10 St. = 2,59 Festm. 4r Kl. Brennholz: 11 Rm. Nadelholz Scheit u. Knüppelholz. Der Förster Oschinat zu Dornbach gibt nähere Auskunft.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 5. April dieses Jahres, morgens 10 Uhr anfangend, werden in hiesigem Gemeindevald,

Distrikt 10 Apfelftein:

20 Eichen-Stämme von 13,31 Festmeter, 10 Stück Lärchen-Stangen 2r Klasse, 139 Raummeter Eichen-Scheit und Prügelholz, 1350 Stück eichene Wellen, 133 Raummeter Buchen-Scheit und Prügelholz, 1650 Stück buchene Wellen, 21 Raummeter Nadelholz öffentlich meistbietend versteigert.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Daubach, den 31. März 1916.

Der Bürgermeister:
Neuroth.

Holzversteigerung.

Montag, den 3. April 1916, nachmittags 1 1/2 Uhr anfangend, werden im Wirscheider Gemeindevald,

Distrikt Galgenheck und Lichtheck:

4 Eichen-Stämme von 1,67 Festmeter, 67 Raummeter Eichen-Scheit und Knüppelholz, 119 Buchen, 6000 Stück Buchen- und Weichholz-Wellen, 100 Nadelholz-Stämme von 30 Festmeter, 450 Tannen-Stangen 1r, 2r und 3r Klasse öffentlich meistbietend versteigert.

Beginn im Distrikt Galgenheck an der Straße Deesen-Nauort.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Wirscheid, den 30. März 1916.

Der Bürgermeister:
Günstert.

Holzverkauf.

Auf dem Wege des schriftlichen Angebots soll das nach stehende Holz der Gemeinde Staudt verkauft werden:

Los 1:

11 Kiefern und Lärchen-Stämme 2r Kl. = 20,03 Festm., 45 " " " 3r " = 33,71 " 10 " " " 4r " = 3,97 "

Los 2. Distrikt 2:

18 Rmtr. Kiefern und Lärchen Kollseich, 13 Fichten-Stämme von 3,46 Festmeter.

Los 3. Distrikt Apfelftein:

3 Eichen-Stämme 1r Kl. = 9,33 Festmeter, 3 " " 2r " = 2,47 " 4 " " 4r " = 2,27 " 3 " " 5r " = 0,83 " 1 Kirschaum 4r " = 0,96 "

Los 4. Distrikt 5 Markwald:

1 Stamm 1r Klasse = 2,01 Festmeter, 8 Stämme 2r " = 10,07 " 23 " 3r " = 16,17 " 23 " 4r " = 7,47 "

Angebote sind schriftlich pro Festmeter und für jede Klasse mit der Aufschrift „Angebote auf Nadelholz“

bis zum 10. April dieses Jahres,

nachmittags 1 Uhr,

verschlossen an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Reflektanten stattfindet.

Genehmigung bleibt vorbehalten.

Staudt, den 31. März 1916.

Der Bürgermeister:
König.

Kunstgewerbeschule Frankfurt a.

Beginn des Sommerquartals 26 April

Meldung u. Auskunft beim Direktor Prof. Luthmer

Neue Mainzerstraße 47



„Es ist kein schöner Tod, als vor dem Feind erschlagen.“

Von unseren Schülern, die unmittelbar vom Seminar aus zum Kriegsheere gingen, sind noch für uns vor dem Feinde gefallen

die Seminaristen:

August Streim

am 13. Oktober 1915 im Westen,

Willi Scheid

am 9. März 1916 im Westen;

die Schulumtsbewerber:

Wilhelm Müller

am 27. März 1915 im Osten,

Ferdinand Schlitt

am 16. August 1915 im Westen,

Hans Noll

am 17. August 1915 im Westen,

Peter Mais

am 23. September 1915 im Westen.

Ihr opferfreudiger Tod wird uns ein Vorbild sein.

Montabaur, den 31. März 1916.

I. N.

der Schüler und Lehrer der Präparandie und des Lehrerseminars

Hölscher,

Seminar-Direktor.

Kaiser Wilhelms Gymnasium.

Beginn des neuen Schuljahres Freitag den 28. April. Aufnahmeprüfungen finden statt am 14. und 28. April vorm. 8 Uhr. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen. Beizubringen sind Geburts- und Impfschein sowie Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Montabaur, den 1. April 1916.

Prof. Dr. Jöris,

Gymnasialdirektor.

Für Ostern werden in meiner Eisengießerei einige

Formerlehrlinge

bei sofortiger Vergütung eingestellt.

Westerwälder Eisengießerei u. Maschinenfabrik

Jos. Olig.

Zum Besuche meiner

Modellhut-Ausstellung

ladet ergebenst ein

Lina Linz,

Montabaur, Bahnhofstraße 11.

Eine Bitz-Pine Kücheneinrichtung, ein Bitz-Pin. Schreibtisch mit Aufsatz

billig zu verkaufen.

Karl Senaif, Schreinermeister, Montabaur.

Die an Frau W. bisher vermietet gewesene Wohnung ist weggugshalber zu vermieten. Eduard Döcker, Montabaur, Bahnhofstraße 11.

Lichtspiel-Theater Montabaur

Sonntag, den 2. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, abends 9 Uhr:

Der Orden seine höchste Ehre

Spannendes Drama in 4 Akten.

Rehre zurück, alles vergeben, Lustspiel in 2 Akten.

Das neueste von den Kriegsschauplätzen. Um zahlreichen Besuch bittet Lichtspiel-Theater Montabaur.

Zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehle ich meine grosse Auswahl geschmackvoll garnierter

Damen- u. Kinderhüte

und lade zum Besuche meiner

Modellhut-Ausstellung

ein.

Trauerhüte in einfacher und eleganter Ausführung stets vorrätig.

Großes Lager in

:: :: Stickgarnen und Stoffen ::

zur Anfertigung moderner Handarbeiten

Häkel- und Knüpfgarne etc.

Franz Stunk, Montabaur

gegenüber der kath. Kirche.

Merzte

empfehlen als vor-
treffliches
Hustenmittel



Millionen gebrauchen
sie gegen



Geistlichkeit, Verschlei-
m, Husten, Katarrh, ::
schmerzenden Hals,
Reizhusten, sowie als
Vorbeugung gegen Ge-
rätungen, daher will-
kommen jedem Krieger!

6 100 not. begl. Zeug-
nisse von Ärzten
und Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
Kriegspostung 15 Pf.,
kein Porto.

Zu haben in Apotheken
und in Montabaur bei
Joh. Leuthner Nachf.
Köln.-Hdl., Paul Leber,
Köln.-Hdl.,
in Selters bei Aug.
Winter Nachf., Sug.
West, Köln.-Hdl.;
in Dornbach b. G. Keller,
Köln.-Hdl.;
in Birges bei Johann
Steinbach und H.
Gschäner, Köln.-Hdl.;
in Ritzbach bei Franz
J. Lehmer, Köln.-Hdl.;
in Rogenhof b. Ernst
Fehr, Hofmann;
in Ransbach bei
Adolf Rüdgen.

Montag, den 3. April

nachmittags 2 1/2 Uhr
Arbeitsrunde
des Paramentenbundes
im Gesellenhaus

Eine schöne, junge, tüchtige

Fahrt

(Vahnstraße) zu verkaufen

Adam Jirsa,
Schmiedemeister, Selters

Ein fast neuer

Sitz- und Liegen

billig zu verkaufen

Steinweg

Ein fast neuer

Sportwagen

billig abzugeben.

Kirchstraße 14

Braves tüchtiges

Mädchen

welches etwas Kochen

sieht nach Bonn

Auskunft

Hotel Kaiser Wilhelm

Montabaur.

Deutscher

Schäferhund

zu verkaufen.

Joseph Metternich

Moschheim.

Kathol. Gesellenverein

und Jünglingsverein

Montabaur.

Sonntag, 2. April 1916,

morgens 7 Uhr:

St. Messe

mit gemeinschaftlicher

Osterkommunion.

6 1/2 Uhr: Zusammenkunft

am Vereinshaus.

Die Vorstände.

Schachtgräber

und Erdarbeiten

sofort gesucht.

Gewerkschaft

Zimmermann.

Betriebsstätte Selters

Ein fast neuer

Sitz- und Liegen

billig zu verkaufen.

in der Geschäftsst. d. ...